

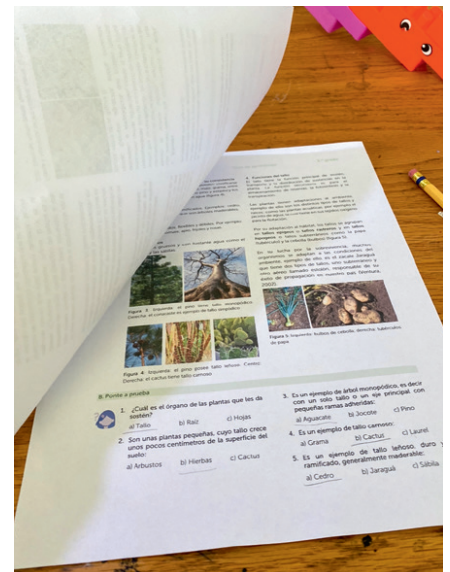
KINDER- UND JUGENDPROJEKT EL SALVADOR

¡Mira, Mira!

Liebe FreundInnen, Mitglieder und SpenderInnen

Grosse Freude bei La Funda! Alle Kinder und Jugendlichen, die dieses Jahr beim umgestalteten schulischen Förderprogramm mitgemacht haben, konnten ihre Schulnoten verbessern und in die nächste Klasse wechseln.

◆ Die Deckung der Grundbedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in unseren Quartieren ist in vielen Bereichen nicht gewährleistet, z.B. bei der Ernährung, Gesundheit, Wasser- und Stromversorgung. Diese soziale Realität hat Auswirkungen auf das schulische Lernverhalten resp. die Lernmöglichkeiten. Da die Bildung ein wichtiger Grundpfeiler für die Entwicklung der Persönlichkeit ist, hat La Funda im Laufe des Jahres ihr schulisches Förderprogramm neu aufgelegt und feiert nun mit den Kindern den Erfolg.



◆ Jedes Jahr erhält La Funda Auflagen des Nacionales Rates für die frühe Kindheit, Kinder und Jugendliche, CONAPINA, die erfüllt werden müssen, um von der Regierung weiterhin als NGO für Kinder anerkannt zu bleiben. Diese Anforderungen betreffen administrative, bauliche und personelle Bereiche.

Dank Ihren Spenden konnte der Verein Mira, Mira letztes Jahr Geld für die dafür benötigten Renovierungsmassnahmen im Haus von La Funda überweisen. Dieses Jahr mussten Feuerlöscher angeschafft, Schutzmassnahmen für Steckdosen und elektrische Geräte umgesetzt und Rampen für gehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche angebracht werden. Dies alles führte zur erneuerten Akkreditierung.

◆ Dieses Jahr wurde die Junta Directiva (der Vorstand) von La Funda erneuert. Das ist jeweils nicht ganz einfach, da der Vorstand gemäss Statuten aus 10 Personen, wohnhaft in El Salvador, bestehen muss. Selbstverständlich sind diese Vorstandsmandate ehrenamtlich.

◆ Auf Wunsch stellen wir jeweils im Januar Spendenbestätigungen für die Spenden des vergangenen Jahres aus. Bitte melden Sie sich, falls Sie immer eine erhalten, diese aber eigentlich gar nicht benötigen, oder aber, Sie benötigen eine Bestätigung, haben aber bisher nie eine erhalten. Gerne per Mail an: badinski@bluewin.ch, oder Tel. 071 244 98 26. Vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst und viel Schönes in der dunklen Jahreszeit. Ganz herzlichen Dank für Ihre wertvolle und treue Unterstützung!

Ihr Mira, Mira-Team



Stipendienprogramm

BERICHT VON CECY, MITARBEITERIN
VON LA FUNDA

Das Stipendienprogramm wurde im Jahr 2000 gestartet, als eine monatliche Gebühr der Nationalen Schulzentren eingeführt wurde, also die öffentliche Bildung nicht mehr kostenlos war und die Eltern auch für Schulmaterial, Uniformen usw. aufkommen mussten. Aufgrund der Armut der Familien in Ciudad Delgado gab es viele Kinder, die deshalb nicht mehr zur Schule gehen konnten, weshalb La Funda diese Gebühren für die Kinder in den Programmen übernahm und sich auch um das Schulmaterial und die Uniformen, welche sie oft als Spenden erhielten, kümmerte.

2009, mit dem Regierungswechsel, wurde die kostenlose Bildung wieder eingeführt und die Gebühren abgeschafft. Seit damals stellt La Funda allen Kindern und Jugendlichen, die an den Stipendienprogrammen teilnehmen, Schulpakete, didaktisches Material für Hausaufgaben und Schulprojekte sowie Zugang zum Internet zur Verfügung.

Im Jahr 2011 startete La Funda eine neue Phase des Stipendienprogramms als Unterstützung von Jugendlichen, welche ein Studium absolvieren wollen. Dieses Programm umfasst die Übernahme der Studiengebühren, Transportkosten, Kosten für Schulmaterial, technische Unterstützung usw.

Eine weitere Kategorie der Stipendien besteht in der beruflichen und kulturellen Ausbildung, insbesondere in den Fächern Violine und Chor, wobei La Funda dieses Projekt durch die Bereitstellung von Musikinstrumenten und deren Instandhaltung unterstützt.

2023 haben wir damit begonnen, Stipendien für das Erlernen der englischen Sprache am Centro de Enseñanza de Idiomas Extranjeros de la Universidad de El Salvador (CENIUES) zu unterstützen. Die englische Sprache ist zu einem unverzichtbaren Werkzeug im akademischen und beruflichen Umfeld geworden, sowohl national als auch international. Englischkenntnisse bieten einen einfacheren Zugang zu Arbeits- und Bildungschancen.

Die Ergebnisse des Stipendienprogramms sind eine Erfolgsgeschichte. Unter unseren jungen Menschen, die Teil von La Funda sind und waren, befinden sich Fachpersonen in Psychologie, Recht, Wirtschaft, Personalverwaltung, Grafikdesign, Informatik, Agraringenieurwesen. Mit diesen akademischen Ausbildungen haben sich ihre sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen dank Mira, Mira sehr verbessert.

Stipendienempfängerinnen





Mein Leben vor und nach La Funda

BERICHT VON HILDA, STIPENDIENEMPFÄNGERIN
VON LA FUNDA

¡Mira, Mita!

Bevor ich La Funda kennenlernte, war ich zwar ein sehr fleissiges und verantwortungsbewusstes Kind, aber schüchtern und unsicher, denn ich wuchs in einer Gemeinde mit Gewalt, Banden, Drogen und Rivalitäten auf. Hinzu kamen die wirtschaftlichen Defizite in meiner Familie und im gesamten Umfeld, wie z. B. mangelndes Trinkwasser, fehlender Strom, unzureichende Wohnverhältnisse und einseitige Ernährung. So wuchs ich in der Gemeinde Hernández auf, zusammen mit meinem jüngeren Bruder Dani und meinen Eltern. Obwohl ich mit beiden Elternteilen zusammenlebte, war meine Mutter die meiste Zeit die Ernährerin. Sie arbeitete als Wäscherin für andere Leute, manchmal musste sie einen ganzen Tag lang bügeln, und nachmittags verkaufte sie im Bolívar-Viertel in der Nähe von La Funda französisches Brot. Mein Bruder und ich waren immer an ihrer Seite, ob bei der Arbeit, beim Wäsche waschen, beim Brotverkauf oder zu Hause.

Ich erinnere mich, dass mein Bruder seine Haare immer lang trug, weil meine Mutter sich kaum einen Haarschnitt leisten konnte. Was sie von den Jobs, die sie machte, einnahm, verwendete sie für unser Essen und unsere Schulbildung, denn damals waren die öffentlichen Schulen kostenpflichtig.

Eines Tages kamen einige Leute zu uns nach Hause, damals nannte man Häuser aus Blech oder Pappe «champa» und luden uns ein, an den Workshops und Kursen teilzunehmen, die sie anboten. Es war nicht das erste Mal, dass wir eingeladen wurden, aber meine Eltern weigerten sich, uns dorthin zu schicken, weil sie den Eindruck hatten, dass La Funda uns eine Art von Religion aufzwingen wollte. Schliesslich stimmte meine Mutter zu, uns an den Workshops teilnehmen zu lassen, dank Cecy, Gris und Don Erik, die ihr erklären konnten, worin die Arbeit von La Funda bestand.

So begann unser Leben mit La Funda – eine grosse Chance für uns! Wir nahmen nicht nur an Workshops teil, sondern auch an weiteren Programmen, assen dort, badeten, erhielten gesunde Zwischenmahlzeiten, besuchten Malkurse, in denen ich mich sehr hervortat, Bastelkurse, wir gingen in Parks usw., und nicht zu vergessen – die schulische Begleitung, die Bibliothek und der Computer, um meine Hausaufgaben zu machen.

Bald hatte ich mehr Freundinnen und Freunde, nahm an Aktivitäten teil und war gut in der Schule. Bevor ich 12 Jahre alt war, verliess unser Vater das Haus, – das war eine schwierige Zeit. Ich erkrankte an Bauchspeicheldrüsenkrebs, der dank La Funda entdeckt wurde. Drei Operationen musste ich über mich ergehen lassen. Nach dem ersten Eingriff gab es Komplikationen, der zweite bestätigte, dass ich Krebs im Endstadium hatte und der dritte war eine Hochrisiko-Operation, bei der die Ärzte voraussagten, dass ich zu 99 % querschnittsgelähmt bleiben würde. Wegen des Blutergusses nach der Operation erhielt ich eine physikalische Therapie im Gesicht und anschliessend 35 Sitzungen Strahlentherapie. Alle Kosten wurden durch Beziehungen von La Funda gedeckt. Mein Abitur hatte ich mit Mühe und Not abgeschlossen, weil ich viel Zeit im Krankenhaus verbracht hatte.

Unterdessen hatte sich mein Leben verändert, denn durch eine Schwangerschaft in meiner Jugend war ich nun auch für meine Tochter verantwortlich, so dass ich mich zurückzog. Glücklicherweise erhielt ich von La Funda die Möglichkeit eines Stipendiums, was zu einer grossen Veränderung in meinem Leben führte. Ich bewarb mich für die Aufnahmeprüfung an der Universität von El Salvador.

Mit dem Fortschreiten des Studiums wurde meine Situation komplizierter, da ich nicht nur alleinerziehende Mutter eines Mädchens, sondern unterdessen von zwei Mädchen war. Trotzdem hat La Funda ihre Unterstützung nicht zurückgezogen und die La Funda-Leute sind bis heute enge Bezugspersonen für mich.

Zurzeit bin ich Absolventin des Studiengangs Agraringenieurwesen und absolviere gerade ein Forschungspraktikum in einem Lebensmittelverarbeitungsbetrieb. Die Vorteile, die mir das Universitätsstudium gebracht hat, sind die Arbeitsmöglichkeiten sowie die ganzheitliche Ausbildung und meine persönliche Entwicklung.

Unterdessen sind meine Töchter Teil der Kinder von La Funda. Nebst der Teilnahme an den Programmen wie Musik, Malerei, Tanz und Kunsthandwerk sind sie Stipendiatinnen für die Fächer Ballett, Englisch, Chor und Violine. Für viele scheinen diese Freizeitbeschäftigungen sinnlos, da sie weder einen Wettbewerbsvorteil noch wirtschaftliche Absicherung bieten. Für mich persönlich und als Familie sind sie jedoch von grosser Bedeutung für unsere Lebensqualität, die geistige Gesundheit, unser Lebensgefühl und vieles mehr.

Mein Ziel ist es, den Abschluss als Ingenieurin zu machen, um meinen Töchtern eine bessere Zukunft bieten zu können. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, das Vertrauen und die Zuneigung, die mir und meiner Familie von der La Funda-Familie entgegengebracht werden. Vielen Dank an alle UnterstützerInnen in der Schweiz!



Hilda mit ihren Töchtern



Fest der Schutzheiligen des Barrio Paleca

BERICHT VON CECY, MITARBEITERIN
VON LA FUNDA

- Das von der katholischen Gemeinde veranstaltete Fest zu Ehren der Jungfrau Mariä Himmelfahrt dauert vom 8. bis 15. August und ist seit 1740 tief in der Kultur von Ciudad Delgado verwurzelt. Während diesen Feierlichkeiten sind die Strassen voller Farben, Musik, Umzügen und Tänzen, die eine lebendige Atmosphäre schaffen und die Beziehungen zwischen den Nachbarn stärken.

Die Prozession der Jungfrau wird von Glockengeläut, Gesang und Feuerwerk begleitet und führt durch die Strasse von Las Ánimas, an welcher sich das Haus von La Funda befindet.

- ▼ Erwähnenswert ist auch die grosse Vielfalt an typischen Gerichten bei dieser Feier. Jeweils am 15. August um 5:00 Uhr morgens kommen sehr viele Menschen der Region zusammen, um ein traditionelles Getränk namens Atol Shuco zu trinken. Dies ist ein Heissgetränk prähistpanischen Ursprungs, das aus fermentiertem schwarzem Maisteig zubereitet wird. Dazu werden gekochte Bohnen, Chili, Baguettes und Alguashte (gemahlene Ayote-Samen (Kürbis)) gereicht.



Der Atol Shuco hat einen salzigen Geschmack und wird in einem Huacal, einem Behälter aus der Frucht des Morro-Baumes, getrunken.